

Falschmeldungen auf der Spur

Spätestens seit der Wahl Donald Trumps zum US-amerikanischen Präsidenten werden Fake News häufig in den Medien diskutiert. Sie finden vor allem über soziale Netzwerke rasante Verbreitung und erreichen so auch Jugendliche, die einen großen Teil ihrer Freizeit mit WhatsApp, Instagram, Snapchat oder anderen sozialen Netzwerken verbringen.¹ Umso wichtiger ist es, dass die Jugendlichen zu mündigen Nutzerinnen und Nutzern der digitalen Medien werden und in die Lage versetzt werden, die Plausibilität von Inhalten im Internet und den sozialen Medien zu bewerten.

Es gehört zum Präventionsverständnis der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Heranwachsende dabei zu unterstützen, das eigene Leben in einer zunehmend digitalen und hoch technisierten Gesellschaft verantwortungsbewusst zu gestalten. Diese Unterrichtsmaterialien der DGUV geben den Schülerinnen und Schülern das notwendige Know-how für die Beurteilung von Quellen an die Hand: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Merkmalen und Zielsetzung von Fake News und den damit verfolgten Absichten auseinander und erarbeiten selbstständig Tipps zum Umgang mit Quellen im Internet.

Die Unterrichtsmaterialien entsprechen dem von der Kultusministerkonferenz (KMK) geforderten Kompetenzraster in der digitalen Welt „Medien analysieren und reflektieren“. Der Umgang mit Texten und Medien ist zudem in den Bildungsstandards für das Fach Deutsch verankert und somit Bestandteil der Lehrpläne aller Bundesländer. Fake News können in der Regel als „pragmatische Texte“ verstanden werden, weshalb sich ein inhaltlicher Anknüpfungspunkt im Bereich der „politischen Rede“ anbietet. Auch in die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer lässt sich das Thema gut einbauen, nämlich bei der Analyse und Interpretation politischer Reden, von Plakaten, Schaubildern und Statistiken, insbesondere aus der Zeit zwischen 1914 und 1945, aber auch aktueller Beispiele (z. B. Wahlkämpfe, Brexit, Klimawandel). Insgesamt ist die Unterrichtseinheit für eine Doppelstunde konzipiert.

Einstieg



Facebook-Meldung „Sechs Neubürger die an das christliche Gotteshaus urinieren“

Zur Einstimmung ins Thema bietet sich ein Bild einer populären Falschnachricht an, beispielsweise aus der Facebook-Meldung „Sechs Neubürger die an das christliche Gotteshaus urinieren“ [sic!]. Zeigen Sie dazu den Schülerinnen und Schülern den Screenshot mit der Anzahl der Likes und Weiterleitungen, siehe <https://www.mimikama.at/wp-content/uploads/2016/08/image-259.png>. Mit folgenden Fragen und Impulsen können Sie anschließend zur Erarbeitung führen:

- Beschreiben Sie die Abbildung.
- Welche Fragen wirft dieses Foto auf?
- Warum könnte dieses Bild als Fake News missbraucht werden?



Video „Die Macht von ‚Fake News‘“, Länge: 5:00 Min.

Eine andere Möglichkeit wäre, über das Video „Die Macht von ‚Fake News‘“ von Harald Lesch (<https://www.youtube.com/watch?v=F9sP6gqxvfl>) ins Thema einzusteigen. Er nennt Beispiele von Falschmeldungen aus den vergangenen 200 Jahren und geht schließlich auf die Probleme beim Erkennen von Fake News ein. Gerade letztere Beispiele mit den Schwierigkeiten beim Erkennen machen den Schülerinnen und Schülern deutlich, welche

¹ <https://www.dak.de/dak/gesundheits/social-media-sucht-1968334.html>

Relevanz das Thema „Fake News“ hat. Mögliche Leitfragen oder -impulse für ein erstes Zweiergespräch im Anschluss an das Video sind:

- Welche historischen Beispiele nennt Harald Lesch? Welche anderen Beispiele kennen Sie?
- Welche Probleme sieht Harald Lesch bei Internetmeldungen?
- Was zeichnet Ihrer Ansicht nach Fake News aus?

Hier kann ein kurzer Plenumsaustausch angeschlossen oder mit der ersten Erarbeitung begonnen werden.

Denkbar ist aber auch ein Einstieg mit einer thematisch zu Ihrem Unterrichtsfach passenden Fake News. Im Klassengespräch können dann die Schwerpunkte „Merkmale“, „Zielsetzung/Folgen“ und „Umgang mit Nachrichten und Quellen“ herausgearbeitet werden. Daran schließt sich umgehend die Beschäftigung mit den Arbeitsmaterialien an.

Tipp: Da auf einigen der in diesen Unterrichtsmaterialien angegebenen Internetseiten Werbung zugeschaltet ist, ist es durchaus sinnvoll, zu Beginn der Unterrichtseinheit auf die Regeln zur Internetnutzung hinzuweisen.

Verlauf

Erarbeitungsphase 1: Was sind Fake News? (Dauer: circa 30–40 Minuten)

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler zunächst, den Infotext für die Schülerinnen und Schüler „Was sind Fake News?“ zu lesen, in dem es um den Begriff „Fake News“ sowie Formen und Zielsetzungen der Falschmeldungen geht. Fordern Sie sie dann auf, in Einzelarbeit die unterschiedlichen Zielsetzungen hinter der Verbreitung von Fake News herauszuarbeiten und die verschiedenen Formen der Falschmeldungen voneinander abzugrenzen. Ihre Ergebnisse halten die Schülerinnen und Schüler in Form einer Mindmap fest und präsentieren sie anschließend vor der Lerngruppe (siehe auch Unterrichtsmaterialien „Mindmapping als Lernstrategie“, www.dguv-lug.de, [Webcode lug1053794](http://www.dguv-lug.de/webcode/lug1053794) und http://methodenpool.uni-koeln.de/mindmapp/frameset_mindmapp.html). Ergänzen Sie im gemeinsamen Gespräch gegebenenfalls weitere Formen von Falschmeldungen (siehe Hintergrundinformationen für die Lehrkraft „Verzerrte Realität?“).

Nach diesem Schritt lernen die Schülerinnen und Schüler wesentliche Strategien von Fake News kennen. Dafür bearbeiten sie nacheinander die beiden interaktiven Lernaufgaben „Memo-Spiel: Strategien von Fake News“ und „Fake News und die Absichten dahinter“ (siehe <https://bit.ly/2WumDC8> und <https://bit.ly/2I6FCcD>). Diese spielerischen Übungen dienen einerseits zur Unterrichtsauflockerung, andererseits zur Sensibilisierung für Meldungen bei Kurznachrichtendiensten (z. B. Twitter) sowie Text-Bild-Collagen in sozialen Medien. Es empfiehlt sich, die interaktiven Lernaufgaben in Partnerarbeit bearbeiten zu lassen, da die Inhalte durchaus anspruchsvoll sind und der wechselseitige Austausch zu zielführenden Diskussionen führen kann.

Alternativ zu den digitalen Lernaufgaben können die Aufgaben auch offline anhand von Arbeitsblatt 1 „Memo-Spiel: Fake News“ und Arbeitsblatt 2 „Kartenspiel: Fake News und die Absichten dahinter“ in Partnerarbeit bearbeitet werden (siehe dazu auch Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1 und 2). Zur Ergebnissicherung halten die Schülerinnen und Schüler anschließend die einzelnen Strategien aus den Fallbeispielen auf Arbeitsblatt 3 „Strategien von Fake News“ fest.

Natürlich sind nicht alle Informationen aus dem Internet „fake“. Mit dieser Feststellung können Sie zur zweiten Erarbeitungsphase überleiten.



Schülertext



Siehe auch Unterrichtsmaterialien „Mindmapping als Lernstrategie“



Hintergrundinformationen für die Lehrkraft



Interaktive Lerntools „Memo-Spiel: Strategien von Fake News“ und „Fake News und die Absichten dahinter“



Arbeitsblätter 1 bis 3, Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1 und 2

Erarbeitungsphase 2: Wie unterschiede ich seriöse Internetquellen von unseriösen? (Dauer: circa 30–40 Minuten)

Nachdem die Schülerinnen und Schüler in Erarbeitungsphase 1 mit offensichtlichen Fake News konfrontiert wurden, erarbeiten sie nun einen Leitfaden für den Umgang mit Internetquellen: Am nachhaltigsten erreichen Sie dieses Ziel, wenn Sie die Schülerinnen und Schüler die Inhalte zunächst einzeln oder in einem Lerntandem erarbeiten lassen und im Anschluss die Ergebnisse im Plenum zusammentragen. Je nach Zusammensetzung der Lerngruppe können Sie hierzu schrittweise vorgehen oder den Leitfaden direkt erstellen lassen (siehe Kasten auf Seite 4).



Fake News im Netz erkennen

Schritt 1: Zunächst lesen die Schülerinnen und Schüler folgende Texte und sehen sich auch die Videoclips auf diesen Seiten an:

- Fake News im Netz erkennen. So geht Medien, Beitrag des Bayerischen Rundfunks: <https://bit.ly/2FTKeEt>
- Wie erkenne ich Falschmeldungen im Internet? Beitrag auf Saferinternet.at: <https://bit.ly/2EkEkdr>
- Tipps: So erkennst du Fake News! Beitrag von Kira Urschinger für SWR3: <https://bit.ly/30Pa1EP>



Faktenfinder der Tagesschau

Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler anschließend auf, zu jedem der genannten Punkte einen kurzen Merksatz zu formulieren, worauf beim Umgang mit Internetquellen zu achten ist. Je nach Lerngruppe und verfügbarer Zeit können Sie an dieser Stelle auch auf die Tutorials im Faktenfinder der Tagesschau hinweisen: www.faktenfinder.tagesschau.de > Tutorials

Die Zusammenfassungen sollen jeweils folgende Stichworte enthalten:

1. Keine überspitzte Darstellung, umsichtigen Erklärungen, belastbare Quellen, keine stark verkürzte Wiedergabe, nicht nur Schlagzeilen
2. Impressum mit transparenten und seriösen Angaben auf der Internetseite/ dem Blog vorhanden, Autor/Autorin angegeben, Unterscheidung zwischen Meinungsblog und seriöser Presseseite?
3. Inhalte auch auf anderen Medienportalen, Aufarbeitung des Themas durch verschiedene Journalistinnen und Journalisten, Nutzung von Google zur Kontrolle: Recherche zur Schlagzeile oder zum Thema
4. Gehört das Bild zu einer Geschichte oder gar die Geschichte zu einem Bild? Nutzung der Rückwärtssuche für Bilder
5. Auf Aktualität und Veröffentlichungszeitraum achten
6. Fake-Suchmaschinen wie <http://hoaxsearch.com/> oder www.mimikama.at nutzen
7. Überprüfen, ob es sich um Fake-, Clickbait- oder Satireseiten handelt



Fake-Suchmaschinen



Digitale Pinnwand, www.padlet.com

Zur Förderung des kollaborativen Arbeitens bietet sich an, den Webdienst Padlet <https://padlet.com/> zu nutzen, der den Schülerinnen und Schüler als digitale Pinnwand dient. Durch den gemeinsamen Austausch erhalten die Schülerinnen und Schüler ein solides Basiswissen zum Umgang mit Fake News, auf dem sie im Folgenden aufbauen können. Zur Nutzung von Padlet müssen sich die Lehrkraft sowie die Schülerinnen und Schüler mit einer Mailadresse registrieren; die Lehrkraft legt bereits im Vorfeld ein „Padlet“ an und leitet die URL an die Schülerinnen und Schüler weiter. Alternativ können sie die Zusammenfassungen auch auf Handkarten festhalten.



Fakefinder for school

Schritt 2: Ziel dieses Schrittes ist es, sieben zufällig ausgewählte Internetmeldungen zu bewerten und dabei jeweils einzuordnen, ob es sich um Fake News oder eine echte Meldung handelt. Durch diese Aufgabe soll der Blick der Schülerinnen und Schüler für

Merkmale und Auffälligkeiten bei Internetmeldungen geschärft und sie in die Lage versetzt werden, weitere Regeln für den Umgang mit Meldungen im Internet abzuleiten. Dazu spielen die Lernenden eine Sitzung mit dem SWR Fakefinder <https://swrfakefinder.de/> durch, der ihnen textbasierte themenspezifische Hilfestellungen gibt (Chatbot). Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler darauf hin, dass sie am Ende des Spiels ihre bis dahin formulierten Tipps überprüfen und um die Punkte erweitern sollen, die ihnen während des Spiels aufgefallen sind. So erhält die Lerngruppe eine hilfreiche Anzahl an Tipps, die sie im letzten Schritt im Plenum auswerten kann.

Anmerkungen zur Differenzierung

- Eine starke Lerngruppe kann Schritt 1 überspringen und die Regeln direkt aus dem Spiel ableiten. Dies setzt jedoch eine hohe Abstraktionsfähigkeit voraus.
- Der SWR Fakefinder bietet Lehrkräften unter <https://schule.swrfakefinder.de/> die Möglichkeit, einen eigenen Lernraum zu erstellen, in dem sie themenspezifische Aufgaben auswählen. Damit können Sie diesen Unterrichtsschritt ganz nach Ihrem eigenen Geschmack gestalten und eigene Schwerpunkte setzen.
- Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, wenn Sie mit Karten arbeiten, die individuellen Tipps während ihrer Arbeit zu notieren und sie sukzessive an einer zentralen Stelle im Klassenraum anzubringen (Bewegung im Unterricht).

Ende (Dauer: circa 25 Minuten)

In einer abschließenden Diskussionsrunde werden die im Plenum zusammengetragenen Ergebnisse noch einmal gemeinsam erörtert und strukturiert. Dies kann anhand folgender Leitfragen und Impulse geschehen:

- WER berichtet?
- WIE und WO wird berichtet?
- WARUM wird berichtet?
- WIE können Informationen nachrecherchiert werden?

Notieren Sie diese Fragen zunächst, ordnen Sie die einzelnen Beiträge diesen dann zu, entfernen Sie Doppelungen, stellen Sie besonders wichtige Beiträge heraus und fassen Sie sie schließlich zu sinnvollen Regeln zusammen. Ziel ist es, dass zu jeder Leitfrage circa drei bis vier sinnvolle Regeln festgehalten werden. Wenn Sie mit padlet.com arbeiten, können diese von Ihnen anschließend in einem digitalen Format gespeichert und an die Schülerinnen und Schüler weitergeleitet oder ausgedruckt werden, sodass alle die gleiche Mitschrift erhalten (die bei Bedarf nachträglich individuell ergänzt werden kann). Wenn Sie mit Handkarten arbeiten, fotografieren Sie das Ergebnis mit einem Smartphone ab und lassen es ebenfalls allen Schülerinnen und Schülern zukommen. Als Abschlussergebnis werden zu den vorgegebenen Oberpunkten jeweils drei bis vier der folgenden Angaben festgehalten (Doppelungen beabsichtigt):

- **WER** berichtet?
 - Autor/Autorin, Inhaber/Inhaberin, Herausgeber/Herausgeberin genannt?
 - Vertrauenswürdiger Autor/Autorin?
 - Vertrauenswürdiger Anbieter/vertrauenswürdige Anbieterin?
 - Impressum vorhanden?

- **WIE** und **WO** wird berichtet?
 - Seriosität der Seite?
 - Wiedergabe von Meinung oder sachlicher Bericht?
 - Umfang der Meldung?
 - Meldung mit Quellen belegt?
 - Inhalte überprüfbar?
 - Sinnvoller Einsatz von echten Bildern?
 - Unseriöse Verlinkungen?
 - Meldung aktuell und im zeitlich richtigen Kontext?
- **WARUM** wird berichtet?
 - Zielgruppe?
 - Wirkungsabsicht?
 - Schüren von Emotionen im Vordergrund?
 - In welchem Maß ist Werbung erkennbar?
 - Schreibstil: sachlich/objektiv oder manipulierend/subjektiv?
- **WIE** können Informationen nachrecherchiert werden?
 - Gegenrecherche der Schlagzeilen und von markanten Textabschnitten
 - Nutzung der Bilderrückwärtssuche
 - Nutzung von Fake-Suchmaschinen
 - Kontrolle der Inhalte anhand angegebener und verlässlicher Quellen

Zum Ausklang der Stunde stehen Ihnen nun mehrere Optionen offen:

- Wenn Sie als Unterrichtseinstieg die Abbildung „Sechs Neubürger die an das christliche Gotteshaus urinieren“ gewählt haben, können Sie diese nun erneut präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler sollten mit dem erworbenen Wissen in der Lage sein, Details zu erkennen, die Hinweise auf eine Unseriösität des Postings geben (z. B. Unschärfe der Abbildung, ungewöhnlicher Bildausschnitt, Emotionalität des Kommentars, Polarisierung „Christen versus Gutmenschen“, Aufforderung zum Teilen, Quellennachweise). Sie als Lehrkraft könnten bei der anschließenden Diskussion die Rechercheergebnisse von www.minikama.at ergänzen (siehe <https://www.mimikama.at/allgemein/urinieren-hier-maenner-auf-ein-gotteshaus/>).
- Alternativ können Sie den Schülerinnen und Schülern die vom Niedersächsischen Kultusministerium entwickelte Handy-App Fake News Check zeigen und sie diese ausprobieren lassen (Informationen und Download: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/projekte/fake-news-check/>). Diese Anwendung bietet einen leicht handzuhabenden Leitfaden zum Überprüfen von Internetmeldungen (insbesondere von Abbildungen). So können Sie Ihren Lernenden zugleich eine sinnvolle Nutzung ihres Smartphones aufzeigen, indem es als Werkzeug zur Quellenkritik eingesetzt wird. Sie sollten die Schülerinnen und Schüler jedoch keinesfalls zwingen, diese App herunterzuladen und zu benutzen, da dies eindeutig in ihre persönlichen Rechte eingreift. Außerdem sollten Sie im Blick behalten, ob wirklich alle ein Smartphone besitzen und die App herunterladen können. Zuletzt sei angemerkt, dass es durchaus Kritik an dieser App gibt, da auch Boulevardmeldungen aufgrund ihrer Aufmachung als potenzielle Fake News erkannt werden. Dies kann im Unterricht aber auch thematisiert werden.

Als nachbereitende Hausaufgabe bietet es sich an, dass sich die Schülerinnen und Schüler in die Rolle eines Fake-News-Autors oder einer -Autorin versetzen und selbst gefälschte Nachrichten erstellen. Diese werden in der Folgestunde von Mitschülerinnen und Mitschülern anhand des Leitfadens „gecheckt“. Hierzu eignen sich folgende Angebote:

- <https://paulnewsman.com/>
- <http://www.24aktuelles.com/>



Handy-App Fake News Check

Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler vorher auf das Bild- und Urheberrecht hin. So nutzen Sie die Kreativität Ihrer Schülerinnen und Schüler und können das Thema „Fake News erstellen“ zudem noch von einer anderen Ebene aus betrachten lassen.

Varianten der Unterrichtsgestaltung

- Sollten Sie in Zeitverzug geraten, können Sie die Ergebnissicherung auch in eine nachbereitende Hausaufgabe auslagern, sollten dann jedoch die benötigten Links zur Verfügung stellen.
- Falls die Erarbeitungsphasen deutlich weniger Zeit in Anspruch nehmen als erwartet, können Sie zum Abschluss auch beide Optionen für die Vertiefung einbauen.
- Sollten Sie den Einstieg über die Abbildung nicht gewählt haben, können Sie diesen Teil auch komplett zum Abschluss der Stunde einsetzen.
- Alternativ ist auch denkbar, dass Sie die Schülerinnen und Schüler weitere Aufgaben beim SWR Fakefinder lösen oder aktuelle Artikel bei www.mimikama.at nachrecherchieren lassen.

Hinweis auf ergänzende Unterrichtsmaterialien

Zur Vernetzung des Wissens sowie als ergänzende didaktische Hilfe liefern folgende Unterrichtsmaterialien unter www.dguv-lug.de zusätzliche Informationen:

- **Soziale Netzwerke** (Sek II), *Webcode: lug884496*
- **VideoAnt, SoundCloud & Co.** (Sek II), *Webcode: lug1032966*
- **Clever im Netz** (BBS), <https://lernraum.dguv.de> > *Medien*
- **Gute Pause ohne Handy** (BBS), *Webcode: lug1001084*

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Fake News, Mai 2019

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin

Redaktion: Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Karen Guckes-Kühl, Wiesbaden

Text: Patrik Grün, Saarbrücken

Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, www.universum.de



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehrmaterialien